

**Zeitschrift:** Curaviva : Fachzeitschrift  
**Herausgeber:** Curaviva - Verband Heime und Institutionen Schweiz  
**Band:** 75 (2004)  
**Heft:** 10  
  
**Rubrik:** Kurzmitteilungen

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 11.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Kurzmitteilungen

■ Barbara Steiner

## Schweiz IV-Lücken

Laut einer Studie der Fachhochschule Aargau Nordwestschweiz befindet sich über ein Fünftel der IV-Rentnerinnen und Rentner in der Schweiz in einer «desolaten Lage». Sie hätten zu wenig Einkommen, zu wenig Hilfe und zu wenig Kontakte zu anderen Menschen. Mit einem Anteil von 55 Prozent bildeten IV-Bezüger mit körperlicher Behinderung die grösste Gruppe in der Untersuchung. Es folgten Menschen mit psychischen Beeinträchtigungen (39 Prozent) und mit Funktionseinschränkungen der inneren Organe (16 Prozent). Rund 13 Prozent waren geistig behindert. Die Studie ist Teil des nationalen Forschungsprogramms 45 «Problem des Sozialstaates Schweiz» und gibt nach Angaben der Wissenschaftler erstmals in Europa tiefere Einblicke in die Lage von Menschen mit Behinderungen, die von IV-Leistungen leben. Anders als in herkömmlichen Untersuchungen, bei denen die Merkmale Bildung, Beruf und Einkommen berücksichtigt werden, wurde die Lage der IV-Bezüger darin anhand von 12 subjektiv relevanten Kriterien beurteilt. Sie beziehen auch Aspekte der sozialen Integration und des physischen und psychischen Gesundheitszustands mit ein. Andreas Dummerth, Präsident der IV-Stellenkonferenz, lobte an einer Pressekonferenz die Bemühungen der Wissenschaftler. Ihnen sei es zu verdanken, dass nun auf der Grundlage zuverlässiger Analysen sozialpolitische Massnahmen entwickelt werden könnten. Die Studie ist vor allem auch im Hinblick auf die 5. IV-Revision von politischer Bedeutung. *Der Bund, Neue Zürcher Zeitung*

## Schweiz Mehr psychische Probleme

Fünf von hundert Personen in der Schweiz sind wegen psychischer Beschwerden in Behandlung. Mit der Zunahme alter pflegebedürftiger Menschen wird laut einer Studie des Schweizerischen Gesundheitsobservatoriums der Druck auf die psychiatrischen Kliniken weiter zunehmen. Die Verbesserung der ambulanten psychiatrischen Versorgung Betagter sei eine grosse Herausforderung der nahen Zukunft. Wie viele der psychisch kranken Betagten freiwillig hospitalisiert werden, ist nicht bekannt. *Neue Zürcher Zeitung*

## Schweiz Versicherungen für Pflege

Krankenkassen und Lebensversicherer lancieren neue Angebote für die Übernahme von Pflegekosten. Sie sollen das Vermögen der Versicherten und ihrer Angehörigen schützen. Allerdings sind die Prämien hoch und die Klauseln zahlreich. Berater mahnen deshalb zur Vorsicht. In Deutschland ist die Pflegeversicherung für alle obligatorisch. *NZZ am Sonntag*

## Aargau Überprüfung gefordert

Die im Verband Baden Regio zusammengefassten Gemeinden des Bezirks Baden kritisieren den Entwurf für das kantonale Pflegegesetz scharf. Sie kündigen an, sich der Vorlage mit aller Kraft zu widersetzen, wenn sie ohne grosse Änderung dem Kantonsparlament unterbreitet werde. Das

Gesetz verletze den elementaren Grundsatz «Wer zahlt, befiehlt». Der Kanton wolle nur noch planen und den Gemeinden Ausführung und Bezahlung überlassen. Auf die sonst schon durch Sozialausgaben belasteten Gemeinden käme ein weiterer Kostenschub zu. Baden Regio erwarte, dass der Gesetzentwurf grundsätzlich überprüft werde. *Mittelland Zeitung*

## Bern Neuerungen in Ausbildung

Der Kanton Bern hat die Weichen für die Ausbildung in Gesundheitsberufen neu gestellt. Nachdem bereits in diesem Jahr 120 neue Lehrstellen für Fachangestellte Gesundheit hinzugekommen sind, wird das Angebot jetzt flächendeckend ausgebaut. 2006 sollen bereits 500 Personen ausgebildet werden. Die schulische Bildung für den Raum Bern-Mittelland wird an der Berufs-, Fach- und Fortbildungsschule (BFF) in Bern erfolgen, was von den Verantwortlichen von Pflegeschulen und dem Berufsverband der Pflegenden kritisiert wird. Bereits jetzt kann die Ausbildung an den Pflegeberufsschulen Langenthal, Biel-Seeland und Berner Oberland absolviert werden. Weiter sollen die bisherigen Diplomabschlüsse in der Pflege auf tertiärem Niveau als Höhere Fachschulabschlüsse positioniert werden. Die neue Ausbildung zur Diplompflege HFS wird gemeinsam mit den Partnerkantonen Aargau, Zürich und Schaffhausen entwickelt. In Bern wird dafür ein neues Kompetenzzentrum entstehen. Bildungsinstitutionen im Gesundheitswesen werden eingeladen, eine neue

## Weiterbildung 2005 – Eine Auswahl

### Modulare Ausbildung mit Zertifikat

#### «Mitarbeiterin in Aktivierung ats»

2 methodische Module (Planung, Durchführung und Leitung von Gruppenstunden), 2 x 5 Tage  
3 musisch-kreative Module (Bewegen, Spielen, Gestalten, Gedächtnistraining, Musizieren, Sprache, Themenaufbereitung), 3 x 4 Tage

### Möglichkeiten und Chancen in der Aktivierung

Begleitete Erfahrungsgruppe, Auseinandersetzung zu, von der Gruppe gewünschten Themen des Praxisalltags  
Datum: 6 Halbtage, beginnend 13. Mai 2005

### Malen und Musik – ganzheitlich erfahren und erleben

Prozessorientiertes und experimentelles Malen mit Musik und musizieren inspiriert durch Malerei.  
Datum: 24.–26. Oktober 2005

### Wissen aus früheren Zeiten hilft besser verstehen Gesellschaftsbiografie 20. Jahrhundert

Die gesellschaftlich, kulturell und politisch bedeutendsten Ereignisse aus dem Alltagsleben des 20. Jahrhunderts.  
Datum: 10. und 11. November 2005

### Männer sind anders – ihre Aktivierung auch!

Historisches Umfeld 1930–1950, Männerspezifische Mittel der Aktivierung, Unterschied Männer- / Frauengruppen  
Datum: 30. November + 1. Dezember 2005

Weitere Informationen unter [www.ats-burgdorf.ch](http://www.ats-burgdorf.ch)

#### Schule für Aktivierungstherapie

Pestalozzistrasse 7, 3400 Burgdorf  
Tel 034 428 26 26 / Fax 034 428 26 29  
E-Mail [ats@ats-burgdorf.ch](mailto:ats@ats-burgdorf.ch) / Internet [www.ats-burgdorf.ch](http://www.ats-burgdorf.ch)

## A B A C U S

Mit der Heimverwaltung von Abacus können Sie Ihre Administration effizient und erfolgreich bewältigen.

Folgende Module sind erhältlich:

- Bewohnerverwaltung
- Fakturierung
- Debitoren
- Kreditoren
- Finanzbuchhaltung mit Kostenrechnung
- Lohnbuchhaltung

Kontenpläne, Lohnartenstamm, Rechnungsformulare sowie Auswertungen sind als Muster vorhanden.

Sammelrechnung IV, Präsenzkontrolle usw. sind als Standard integriert.

Abacus ist Schweizer Marktleader betriebswirtschaftlicher Software für KMU: hoher Benutzerkomfort, Branchenunabhängig, kontinuierliche Weiterentwicklung, über 40 000 Installationen, **Spezialrabatt für soziale Institutionen.**

**SPEEDY**

Treuhand & Support GmbH

Haldenstrasse 25  
4950 Huttwil  
Tel. 062 962 31 36  
Fax 062 962 31 30  
[admin@speedy-sts.ch](mailto:admin@speedy-sts.ch)  
[www.speedy-sts.ch](http://www.speedy-sts.ch)



## Kurs- und Ferienhäuser

### Sommerau, Stalden – Sarnen OW

In herrlicher Aussichtslage sehr gut eingerichtetes Haus mit 39 Betten in 1er- bis 4er-Zimmern. Gut ausgebaute Küche, 1. Etage rollstuhlgängig mit Dusche, WC und 3 Schlafzimmern rollstuhlgängig. Gruppenräume, 3000 m<sup>2</sup> Umgebung mit Gartenhaus und altem Baumbestand.



### Wohngruppe Rütimattli, Sachseln OW

Modern eingerichtete Wohngruppe mit 10–22 Betten in 1er bis 4er Zimmern, alle Räume rollstuhlgängig. Saal, Snoezelraum, Turnhalle und Schwimmbad auf Anfrage.



Verlangen Sie unsere Dokumentation! Für Auskünfte stehen wir gerne zur Verfügung.

STIFTUNG RÜTIMATTLI, Postfach 62, 6072 Sachseln  
Telefon 041 666 52 52 / Email: [info@ruetimattli.ch](mailto:info@ruetimattli.ch)

In schönster nebelfreier Südhanglage von Eggwil «Hindten» mit prachtvoller Panorama-Aussicht auf den Hogant, 7 Hengsten und Rämigummen zu vermieten (neues Projekt 2004)

## 8-Zimmer-Wohnung für eine ländliche Wohngruppe von 8–10 Personen

- 2 Badezimmer, Küche, Esszimmer, Wohnzimmer, 5 Schlafzimmer
- Bastelraum
- Wintergarten
- Grosse Terrasse
- Umschwung mit Garten
- Kleintierhaltung möglich!
- Nähe Dorfzentrum (5 Autominuten)
- Diverse Heizungsarten (Öl, Holz, Solar)
- Parabolspiegel für TV-Empfang, 45 Programme und Radio in sämtlichen Zimmern

Preis nach Vereinbarung

Spricht Sie dieses neue Projekt zur selbständigen Führung einer Wohngruppe an?

Könnte auch die Wünsche für eine Aussenstation einer bestehenden Institution erfüllen!

Für weitere Auskünfte melden Sie sich an bei:

Ruppen Beratung + Co., 3510 Konolfingen  
Telefon 031 791 24 89, Natel 079 640 58 38

Trägerschaft zu bilden. Das Zentrum soll den ganzen Bereich der höheren Berufsbildung abdecken und eine Vernetzung mit einem künftigen Angebot an Fachhochschul-Studiengängen sicherstellen. Bereits im Sommer 2005 wird mit der Ausbildung Diplompflege HFS gestartet. Voraussichtlich 2007 wird eine Ausdehnung mit der Führung von Filialklassen in den Regionen geprüft. Der Berufsverband der Pflegenden verlangt allerdings, dass die neue Diplomausbildung auch dort schon 2005 startet.

*Amt für Information des Kantons Bern,  
Der Bund*

### Bern Behinderte protestieren

Unter dem Titel «Sturmwoche» haben in der Stadt Bern Menschen mit Behinderung mit verschiedenen öffentlichen Aktionen für einen Behinderten-transport gekämpft, der den öffentlichen Verkehr im Kanton Bern ergänzt und der weder limitiert noch verteuert wird. Weil die Stiftung Behinderten-transport im Zuge der 4. IV-Revision auf rund 2,2 Millionen Franken Bundesgelder verzichten muss, sollen Behinderte im Kanton Bern ab 2005 nur noch fünf subventionierte Fahrten pro Monat zu Gute haben. Diese Sparpolitik bezeichnet die Arbeitsgruppe Mobilität, die Organisatorin der «Sturmwoche», als «unsozial, entwürdigend und diskriminierend». Die Integration werde in Frage gestellt, wenn sich Behinderte Freizeitfahrten nicht mehr leisten könnten. Die Arbeitsgruppe Mobilität fordert den Kanton auf, für den Bund in die Bresche zu springen und ausreichend Beiträge an den Behindertentransport zur Verfügung zu stellen.

*Der Bund*

### Solothurn Sporttage in Olten

Rund 450 Menschen mit einer Behinderung und über 200 Helferinnen und Helfer haben am nationalen Sportwo-



chenende von Procap, dem ehemaligen Schweizerischen Invaliden-Verband, in Olten teilgenommen. Es stand unter dem Motto «Sport bringt Menschen zusammen». Am Samstag konnten die behinderten Teilnehmerinnen und Teilnehmer Trendsportarten wie Walking, Inline Skating, Aquafit und Beachvolleyball ausprobieren. Am Sonntag stand der sportliche Wettbewerb im Zentrum.

*Procap*

### St. Gallen Forschungsobjekt Sozialpädagogen

Im Rahmen einer Forschungsarbeit haben Annegret Wigger, Dozentin an der Hochschule für Technik, Wirtschaft und Soziale Arbeit St. Gallen (FHS), und ihre Mitarbeitenden sechs Sozialpädagoginnen und -pädagogen in einem Kindersonderschulheim, einer geschlossenen Jugendwohngruppe und in einem Heim für schwer behinderte Erwachsene fünf Tage lang begleitet und sämtliche Tätigkeiten detailliert aufgelistet. In der Auswertung der Interviews und Protokolle sind für diese Tätigkeiten neue, professionelle Kategorien und Begriffe geschaffen worden. Sie werden von den Sozialpädagoginnen und -pädagogen begrüsst, wie Rückmeldungen auf

die Präsentation der Forschungsarbeit zeigen. Deren Ergebnisse machten sichtbar, wie vielfältig die Anforderungen im Arbeitsfeld seien und welche Kompetenzen von der Berufsgruppe verlangt würden.

*St. Galler Tagblatt*

### Uri Erfolgreiche Kooperation

Im Kanton Uri ist die Interinstitutionelle Zusammenarbeit (IIZ) der verschiedenen Leistungsträger im Sozialbereich erfolgreich angelaufen. Unter der Leitung des Amts für Arbeit und Migration hat eine Steuerungsgruppe eine Broschüre ausgearbeitet, die Ärzten, Arbeitgebenden und Privatpersonen Informationen über die verschiedenen Leistungsträger im Sozialbereich liefert. Weiter hat sie zwei Arbeitsgruppen eingesetzt. Die eine prüft das Zusammenspiel der verschiedenen Leistungsträger mit dem Ziel, Schnittstellenprobleme und Doppelspurigkeiten aufzudecken. Die andere geht der Frage nach, ob die Rückführung von Versicherten mit verminderter Arbeitsfähigkeit in den Arbeitsprozess genügend gefördert wird. Im Rahmen eines Pilotversuchs vermittelt das Regionale Arbeitsvermittlungszentrum (RAV) Uri seit Januar eingliederungsfähige Invalide.

*Uerner Zeitung*

### Deutschland Plaisir kommt nicht

Das Pflegezeitmessungsverfahren Plaisir (Planification Informatisée des Soins Infirmiers Requis) wird in Deutschland in absehbarer Zeit nicht eingeführt. Die Verhandlungen der Deutschen Gesellschaft für die systematische Erfassung von Pflegebedarf mbH mit dem kanadischen Rechteinhaber Eros sind gescheitert. Plaisir ermöglicht es, den tatsächlichen Bedarf an Pflege und Betreuung von alten Menschen in Heimen zu messen. Auf der Grundlage dieser Daten kann auch der erforderliche Personalbedarf exakt

## Betriebsleiterin

Ein Reinigungs- und Unterhaltsmanagement nach Mass. Systematisch geplant und perfekt durchgeführt. In messbarer Qualität und mit budgetierbaren Kosten. **VEBEGO SERVICES** – ein Entscheid, der komplett entlastet; mit Ergebnissen, die allen Freude machen!

Die erleichternde Adresse  
für Betriebsleiterinnen



## erleichtert

**VEBEGO SERVICES** reinigt überall dort, wo sich Menschen treffen. Mit einer optimal geplanten und systematischen Arbeitsweise erzeugen wir eine messbare Qualität. Das werden Ihre Angestellten zu schätzen wissen.

**VEBEGO SERVICES**

Vebego Services AG · 8953 Dietikon · Kanalstrasse 6 · Telefon 043 322 94 94 · [www.vebego.ch](http://www.vebego.ch)

Altdorf/UR, Balzers/FL, Basel, Bern, Biel, Buchs/AG, Chur, Dietikon, Horw/LU, Lausanne, Lugano, Mauren/TG, Meyrin/GE, Rickenbach/SO, Schaffhausen, Wil/SG, Winterthur, Zug und Zürich

## Rechtsberatung macht sicher

Recht im Alter  
Alters- und Pflegeheim  
Medizinische Behandlung und Pflege  
Sozialversicherungen  
Erben, Testament  
Organisation, Führung

- Beratung • Treuhand • Weiterbildung
- Dr. iur. Josef Hoppler  
Tel: 081 723 06 20 Fax: 081 723 06 20  
E-Mail: [jhoppler@bluewin.ch](mailto:jhoppler@bluewin.ch)  
[www.alters-seniorenberatung.ch](http://www.alters-seniorenberatung.ch)

**PC-CASH**  
computing restaurants! *twin*

## PC-Kassensystem-Lösung

- Einfache Funktionalität für das Servicefachpersonal und Aushilfen
- Übersichtlicher Touchbildschirm
- Umfangreiche Bewohnerverwaltung
- Mit integriertem Manager-Tool, speziell abgestimmt für Heime

PC-Cash-Team Schweiz, Tel. 041 320 94 00.  
E-Mail: [info@pc-cash-team.ch](mailto:info@pc-cash-team.ch); [www.pc-cash-team.ch](http://www.pc-cash-team.ch)



## Seminar für Altersarbeit

Berufsbegleitende Weiterbildung zur/zum  
Gerontologischen Fachfrau/Fachmann SGIPA

- Beginn: Januar 2005
- Dauer: 3 Jahre
- Informationsveranstaltungen: 22. Oktober 2004, 18.30–20.00 Uhr  
13. November 2004, 10.30–12.00 Uhr

Unsere ausführliche Kursdokumentation erhalten Sie bei:

**Alfred Adler Institut**  
Dubsstrasse 45, 8003 Zürich, Tel. 01/463 41 10 –  
Fax 01/463 41 12, [aa@alfredadler.ch](mailto:aa@alfredadler.ch) – [www.alfredadler.ch](http://www.alfredadler.ch)



## BOSCO DELLA BELLA pro-juventute-Feriendorf im Tessin

Zwischen Ponte Tresa (CH) und Luino (I) stehen die originellen und zweckmässig eingerichteten Ferienhäuschen. Jedes Haus verfügt über eigene Küche, Dusche/WC, Heizung, Betten mit Bettwäsche. Zur Verfügung stehen geheiztes, halbgedecktes Schwimmbad, Bibliothek, Waldlehrpfad, Cafeteria, Sandfussball- und Spielplätze.

Ausserhalb der Schulferien für Klassenlager, Heimverlegungen, Schulwochen usw. geeignet. **Unterer Teil des Feriendorfes ist rollstuhlgängig.**

Weitere Auskünfte und Unterlagen:  
«Bosco della Bella», Villaggio di vacanze,  
6996 Ponte Cremenaga, Tel. 091 608 13 66 / Fax 091 608 14 21  
e-mail: [bosco@projuventute.ch](mailto:bosco@projuventute.ch)



Berufs-, Fach- und Fortbildungsschule Bern  
... eine Institution des Kantons Bern  
**Weiterbildung WB**

## Weiterbildungsangebote? Klicken Sie auf [www.bffbern.ch](http://www.bffbern.ch) !

**BFF BERN**  
**Weiterbildung Sozialpädagogik**  
Monbijoustr. 19, Postfach, 3001 Bern  
Telefon 031 384 33 33, Fax 031 384 34 00

**nachttopf.ch**

Marcel Briand

**bewegt.ch**

Erich Weidmann

## Seminare im Alterszentrum Brugg/AG

Nov. 04	<b>Vom Sinn im Unsinn</b>	Humorvolle Interaktion in der Pflege
Dez. 04	<b>Kinästhetik</b>	Vertiefungstag
Jan. 05	<b>Kinästhetik</b>	Aufbaukurs

Humor + Bewegung • Poesie + Augenblick • Seminar + Event • Begegnung + Begleitung

[www.bewegt.ch](http://www.bewegt.ch) 056 450 38 62 [www.nachttopf.ch](http://www.nachttopf.ch) 031 305 59 54

kalkuliert werden. Das Kuratorium Deutsche Altershilfe bedauert, dass das Verfahren nicht übernommen werden kann. Nach Einschätzung von Geschäftsführer Klaus Grossjohann hätte es sowohl den pflegebedürftigen Heimbewohnern wie auch den Pflegeeinrichtungen und ihren Mitarbeitenden und den Kassen grosse Vorteile gebracht. Gleichwertige Alternativen gebe es gegenwärtig keine.  
Kuratorium Deutsche Altershilfe

### Berufsbildung Vernehmlassung Bildungsverordnung Fachperson Betreuung

Die Verordnung über die berufliche Grundausbildung für die Fachfrau Betreuung/den Fachmann Betreuung mit den Fachbereichen Betagtenbetreuung, Behindertenbetreuung, Kinderbetreuung und Hilfe und Pflege zu Hause ist bis am 19. November 2004 in der Vernehmlassung.

Den Entwurf sowie Erläuterungen von CURAVIVA Berufsbildung sind unter [www.curaviva.ch/aktuelles.cfm](http://www.curaviva.ch/aktuelles.cfm) Rubrik «Vernehmlassungen» bzw. «Bildung/Berufsbildung» zu finden.  
(cv)

### Berufsbildung Umsetzung der Bildungsverordnung

Die schweizerische Interessengemeinschaft Arbeitgeber im Sozialbereich erteilte einer Arbeitsgruppe den Auftrag, ein Ausbildungskonzept, den Modelllehrgang für die Praxis, den Rahmenlehrplan für die Überbetrieblichen Kurse sowie einen Raster für die Ausbildungsdokumentation zu erarbeiten. Diese Unterlagen werden den Kantonen, den kantonalen OdAs, den Betrieben und Schulen zu Beginn des Jahres 2005 zur Verfügung stehen. Eine weitere Arbeitsgruppe wird Modelle für die «verkürzte Lehre für Erwachsene» bereitstellen.  
(cv)

### Berufsbildung Letzter Aus- bildungsbeginn nach altem Reglement

2005 starten die Ausbildungen für Erwachsene in Behindertenbetreuung (bei agogis, Zürich) und Betagtenbetreuung (Schulen Aarau, Basel, Bern, Luzern, St. Gallen, Zürich) zum letzten Mal nach bisher gültigem Reglement und Ausbildungskonzept. 2006 werden die Ausbildungen an die neue Bil-

dungsverordnung Fachfrau/Fachmann Betreuung angepasst. Die bisherigen Titel werden in Zukunft dem eidgenössischen Fähigkeitszeugnis, das heisst dem Lehrabschluss Fachperson Betreuung, gleichgesetzt. [www.sbt-schulen.ch](http://www.sbt-schulen.ch)  
(cv)

### CURAVIVA Weiterbildung - Kursprogramm 2005

Ende Oktober erscheint das Kursprogramm 2005 von CURAVIVA Weiterbildung. Die Kursangebote sind neu in zwei Hefte aufgeteilt: «Sozialpädagogische Institutionen» und «Alters- und Pflegeinstitutionen». Jedes Heft enthält die Kurse zum Fachbereich (Sozialpädagogik oder Betreuung/Pflege Betagte) sowie die Angebote Management und Gastronomie/Hauswirtschaft. Stark ausgebaut sind die institutionsinternen Angebote *intens*. Diese kompakte Form der Ausschreibung soll Ihnen die Übersicht und Planung Ihrer Weiterbildung erleichtern.

#### Anmeldung, Information, Programm:

Telefon 041 417 01 72

[weiterbildung@curaviva.ch](mailto:weiterbildung@curaviva.ch)

[www.weiterbildung.curaviva.ch](http://www.weiterbildung.curaviva.ch)

## Spital- und Pflegebetten

«Bigla macht mir den Pflege-Erfolg einfach leichter. Denn Bigla-Produkte sind in jeder Hinsicht praxisgerecht zugeschnitten auf die Bedürfnisse von Patient und Pflegenden.»



### Mit Bigla liegen Sie richtig.

Bigla zählt zu den führenden Anbietern von Spital- und Pflegebetten in der Schweiz. Unser Angebot deckt sämtliche Bedürfnisse ab – von der Heimpflege bis hin zur medizinischen Intensivpflege. In Ergonomie, Bedienung, Komfort und Vielseitigkeit bis ins Detail durchdacht, sind Bigla-Produkte konsequent darauf ausgerichtet, den Heilungs- und Pflegeprozess optimal zu unterstützen. Bigla hilft helfen. Dies ist unser wichtigstes Ziel.

Bigla AG

Care

Rohrstrasse 56

CH-3507 Biglen

T +41 31 700 91 11

F +41 31 700 92 33

[info@bigla.ch](mailto:info@bigla.ch)

[www.bigla.ch](http://www.bigla.ch)

**bigla**